

**Zeitschrift:** Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** 49 (1938)

**Artikel:** Geschichte der Stadt Bremgarten im Mittelalter  
**Autor:** [s.n.]  
**Vorwort**  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-51055>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dorwort.

In der Reihe der aargauischen Städte ist Bremgarten eine der wenigen, deren Geschichte bisher noch keine Gesamtdarstellung gefunden hat. Wohl wurden mehrfach einzelne Fragen eingehend untersucht, doch fehlte es an einer kritischen, überall auf die Quellen zurückgehenden Bearbeitung, welche die Ergebnisse der Einzeluntersuchungen zusammengefaßt und ein Bild von der allgemeinen Entwicklung der Stadt entworfen hätte. Die vorliegende Arbeit sucht diesen Mangel zu beheben. Eine Ausdehnung der Untersuchungen auf alle Fragen hätte den Rahmen einer Dissertation weit überschritten. Ich beschränkte mich deshalb darauf, an einigen besonders bezeichnenden Problemen die das Werden der Stadt bestimmenden Kräfte aufzudecken.

Die Anregung zu dieser Untersuchung und wertvolle Unterstützung während der Arbeit erhielt ich von meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Karl Meyer, dem ich dafür zu herzlichstem Danke verpflichtet bin. Vielen Dank schulde ich auch dem Staatsarchivar des Kantons Zürich, Herrn P. D. Dr. Anton Sargiader, der meine Archivarbeiten mit Rat und Hilfe förderte. Es obliegt mir ferner die angenehme Pflicht, den Staatsarchivaren der Kantone Aargau, Herrn Dr. Hektor Ammann, und Luzern, Herrn Dr. P. K. Weber, und dem erzbischöflichen Ordinariat von Freiburg i. Br. für ihr freundliches Entgegenkommen zu danken, ebenso dem löblichen Stadtrate der Stadt Bremgarten, der mir in liebenswürdiger Weise die treu behüteten Pforten des Stadtarchives geöffnet hat. Ein Wort dankender Erinnerung gebührt endlich all den vielen, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben. Herr Dr. Werner Schnyder-Sproß in Walisellen/Zürich hatte die Güte, mir das Register seiner „Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte“ im Manuskript zur Verfügung zu stellen.

Ehrfurchtsvoller Dank sei dem Nestor der aargauischen Geschichtsforschung, Herrn Dr. Walther Merz, gezollt, der durch seine

umfassenden Vorarbeiten mir die Abfassung dieser Abhandlung weitgehend erleichterte und dessen Geschichte der Stadt Narau im Mittelalter mir als Vorbild diente.

Die Illustration wurde ermöglicht durch einen namhaften Beitrag der Ortsbürgergemeinde Bremgarten, wofür ihr an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Bremgarten, im März 1936.

Eugen Bürgisser.